

Armin Döpmeier PROJECT USA

Ein unterrichtsbegleitendes Computerprojekt

Der Einstieg

„Was haltet ihr davon, im Englischunterricht mal etwas mit dem Computer und dem Internet zu machen?“ Meine Frage zu Beginn des Schuljahres rief große Begeisterung und hohe Erwartungen bei den Schülerinnen und Schülern des Englisch E-Kurses der Jahrgangsstufe 8 hervor. Ein Thema war schnell gefunden, die USA, die gleichzeitig landeskundlicher Hintergrund des Schuljahres waren. Aber wie macht man so etwas: Computer im Englischunterricht? Welche Themen und Inhalte eignen sich, wie gehe ich methodisch vor, welche Vorkenntnisse haben die Schülerinnen und Schüler und welche müssen sie haben, wann ist der Computerraum für unseren Fachunterricht frei, welche Programme benötigen wir und sind sie für uns dort verfügbar? Fragen über Fragen, bei denen sowohl Lehrende als auch Lernende gefordert waren.

Aus unserer Anfangsidee, mal etwas mit dem Internet zu machen, ist dann ein mehrteiliges Projekt geworden, das uns ein gesamtes Schuljahr begleitet hat. Nach Fertigstellung eines Teils ergaben sich immer wieder neue Ansatzpunkte für die Einbeziehung des Computers in unseren Englischunterricht. So reihte sich Baustein an Baustein und die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten sich parallel zum lehrbuchgestützten Unterricht in Einzel- oder Gruppenarbeit immer neue Themenbereiche. Die Ergebnisse wurden in regelmäßigen Abständen zusammengetragen und innerhalb eines Webs dokumentiert. Die Arbeit ist fortlaufend auf unserer Schulhomepage veröffentlicht worden:

www.von-ZumbuschHauptschule.de/schulinfos/usaprojekt/usafame.htm

Das Projekt besteht in seiner Endfassung aus vier unterschiedlichen Bausteinen, die auch unabhängig voneinander hätten durchgeführt werden können. Die Bausteine beleuchten unterschiedliche Aspekte des Einsatzes der „Neuen Medien“ im Englischunterricht.

The United States of America – getting information about the fifty states: Jede Schülerin und jeder Schüler sammelt Informationen zu je zwei Staaten und überträgt sie auf eine Webseite.

An Interview via e-mail – Finding out about the lives of young Americans: Die Lernenden haben einen Fragenkatalog zu den Themen Schule und Freizeit erstellt. Per E-Mail haben gleichaltrige Schülerinnen und Schüler der Schule des *Hopewell Valley Regional School District in Pennington, New Jersey* die Fragen beantwortet. Aus den Ergebnissen wurde ein fiktives Interview erstellt.

From the past to the present – Summaries of past and present topics: Zu den nachfolgend aufgelisteten Themen sammeln die Lernenden Informationen und erstellen in Gruppenarbeit jeweils eine Webseite: *General Information, History, „Oregon Trail“, Presidents, Famous People, Nature, Animals, North-American Indians, Slaves, Cowboys, Sports.*

Let's make a quiz – Asking questions and making statements about the United States: Unter Verwendung eines einfachen Auto-orenprogramms erstellen die Lernenden eigene Aufgaben und Übungen zu ihrem Projekt.

Im nachfolgenden Artikel werde ich die einzelnen Bausteine unseres Projektes beschreiben. Zuvor aber vielleicht noch eine mir wichtige Anmerkung. Die sehr umfangreiche Website ist ein Produkt, das während eines ganzen Schuljahres entstanden ist. Die Inhalte und die Gestaltung haben sich während dieser Zeit immer wieder verändert. Zudem war die Durchführung des Projektes abhängig von vielen Faktoren. Deshalb sollte unser *Project USA* nicht als wiederholbares Muster angesehen werden. Aber ich hoffe dennoch, dass die einzelnen Teile Möglichkeiten aufzeigen, wie neue Medien sinnvoll und motivierend im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können.

Voraussetzungen und Vorüberlegungen

Das Medienkonzept unserer Schule sieht vor, allen Schülerinnen und Schülern ab der 7. Klasse Grundkenntnisse in *Windows* und elementaren *Office*-Anwendungen zu vermitteln. So konnte ich davon ausgehen, dass der Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm keine Probleme bereiten wird. Grundlegende Internetkenntnisse waren zwar bei einem Drittel der Klasse vorhanden, um alle Schülerinnen und Schüler aber mit den notwendigen Arbeitstechniken vertraut zu machen, habe ich zu Beginn der Unterrichtsreihe einen kleinen Einführungskurs mit grundlegenden Begriffen eingeplant. Hierbei sollte man übrigens nicht die Chance verpassen, einen Schüler oder eine Schülerin mit Spezialkenntnissen von vorn herein mit technischen Sonderaufgaben zu betreuen. Das eine oder andere lernt man als Lehrender auch noch dabei.

Unser Computerraum (16 Arbeitsplätze) ist zwar durch den Informatikunterricht dicht belegt, doch es stellte sich heraus, dass im Vormittag immer wieder Lücken entstehen, sodass ich schließlich auf eine ausreichende Zahl an Unterrichtsstunden im Computerraum kam. Vor- und Nachbereitung der Computerstunden fanden in der Regel im Klassenraum statt. Bei der Arbeit im Computerraum saßen die Schülerinnen und Schüler zu zweit oder einzeln an einem Arbeitsplatz. Die Zusammensetzung der Paare sollte sich nach dem jeweiligen Kenntnisstand richten, sodass bezogen auf Fremdsprachen- und Computerkenntnisse voneinander gelernt werden kann.



Die Klasse im Computerraum

Als sehr wichtig hat sich erwiesen, jedem Lernenden einen eigenen Dateiordner im Computerraum zuzuordnen. Wie das geschieht, ist abhängig von den schulinternen Gegebenheiten (Einzelplatzrechner oder Netzwerk). In diesen Ordnern können die persönlich erstellten Seiten jeweils abgelegt werden. Eine Speicherung der individuellen Arbeitsergebnisse auf Disketten ist natürlich auch möglich. Die Einbindung der Schülerseiten in unser USA-Web habe ich vorgenommen, denkbar wäre aber auch sicherlich, dieses von einem fortgeschrittenen Schüler oder einer Schülerin machen zu lassen.

Die Programme (*Microsoft Word* als Textverarbeitung, *Netscape Navigator* als Browser und *Netscape Composer* als html-Editor), die für unsere Arbeit am wichtigsten waren, sind an den meisten Schulen standardmäßig installiert. Das Multimedialexikon *Microsoft Encarta Enzyklopädie* ist mittlerweile weit verbreitet. Das Autorenprogramm *Hot Potatoes* (später mehr dazu) kann kostenlos heruntergeladen werden, ist in seiner Bedienung recht unkompliziert und lässt sich schnell installieren.

The United States of America – Getting information about the fifty states

Dieser erste Baustein stellt einen Einstieg in die Landeskunde USA dar. Die Schülerinnen und Schüler sollten Informationen zu den US-Bundesstaaten sammeln, ordnen und strukturieren. Beim Einsatz des Computers zum Finden notwendiger Informationen kann ich entweder *offline* mit einem Multimedia-Lexikon arbeiten oder *online* die benötigten Informationen mit einer Internetrecherche suchen.

Ich habe mich für eine Kombination beider Möglichkeiten entschieden. Als Offline-Medium habe ich ein Multimedia-Lexikon eingesetzt, die *Microsoft Encarta*. Im Rahmen der bundesweiten Lehrerfortbildungsmaßnahme *Intel – Lehren für die Zukunft*: www.intel-lehren.net/ wird übrigens die deutsche Version dieser Enzyklopädie exemplarisch benutzt, um Wege zu zeigen, wie man Informationen in einem Multimedia-Lexikon finden und verarbeiten kann. Für die Internetrecherche habe ich der Klasse eine Webadresse vorgegeben, auf der die benötigten Informationen eingeholt werden konnten.

In einer ersten Phase konnten die Schülerinnen und Schüler das Navigieren mit einem Browser üben und sich mit dem Lexikon vertraut machen. Zwei Funktio-

nen des Lexikons waren hierbei besonders wichtig. An erster Stelle natürlich ebenfalls die Navigation, aber auch die verschiedenen Kopiermöglichkeiten über die Zwischenablage.

oder einem Lexikon zu kopieren und zu verwenden. Zu meiner Erleichterung ließ die Art der zusätzlichen Texte darauf schließen, dass sie nicht von einer fremden Seite übernommen worden waren.

Informationen
finden
und bearbeiten

Offline:

Multimediale
Enzyklopädien
auf CD-ROM,
z.B. *Encarta*, *Oxford
Children's Encyclopedia*

Online:

Internetrecherche,
z.B. über Suchmaschinen
oder bei fremdsprachigen
Tageszeitungen und deren
Archiven



Aufgabe für jede Schülerin und jeden Schüler war es dann, mindestens eine Seite zu einem Bundesstaat zu erstellen. Um ein einheitliches und übersichtliches Erscheinungsbild aller Seiten zu erreichen, habe ich ein Muster vorgegeben. Dadurch konnte eine zu große Ablenkung durch Fragen nach Struktur und Layout vermieden und eine größere Konzentrierung auf fremdsprachliche Arbeit erzielt werden. Der Aufgabenkatalog für die Klasse sah folgendermaßen aus:

- Einfügen einer vorgegebenen Grafik zum jeweiligen Bundesstaat in die Vorlage
- Ausfüllen der Tabelle mit sechs Informationen (Internet-Recherche)
- Kopieren und Einfügen von mindestens zwei *Encarta*-Bildern
- Verfassen je eines englischen Satzes, der die ausgewählten Bilder erklärt oder beschreibt (Grundlage: Text der deutschen *Encarta*)

Nach der technischen Vorentlastung betrug der zeitliche Rahmen für diese Einheit zwei Doppelstunden. Um dem unterschiedlichen Leistungsvermögen innerhalb der Klasse gerecht zu werden, gab es auch noch die Zusatzaufgabe, der Seite einen weiteren Text zu dem jeweiligen Bundesstaat hinzuzufügen.

Hier bestand natürlich die Möglichkeit, fremdsprachige Texte aus dem Internet

An dieser Stelle eine Anmerkung zum Problem der Korrektur. Da das Endprodukt auf unserer Schulhomepage veröffentlicht werden sollte, konnten selbstverständlich nur fehlerfreie Seiten in das Web eingebaut werden. Ich habe mir hierzu die erste Fassung der Texte ausdrucken lassen und sie dann verbessert. Die Berichtigung hat die Klasse wiederum an den Rechnern gemacht. Eine letzte Kontrolle habe ich aber auch noch durchführen müssen. Der Zeitaufwand war ungefähr vergleichbar dem der Korrektur einer größeren schriftlichen Hausaufgabe.

An Interview via e-mail – Finding out about the lives of young Americans

Bei E-Mail-Projekten ist eine genaue Planung außerordentlich wichtig. Die folgende Übersicht soll einige wesentliche Punkte zeigen.

What would you like to know about the daily life of an American pupil? Diese Frage beschreibt die Grundidee unseres E-Mail-Projektes. Die Schülerinnen und Schüler haben einen Fragenkatalog zu den Themen Schule und Freizeit in den USA entwickelt. Wir wollten also einen kurzen Briefwechsel mit einer amerikanischen Klasse. Mit unserem Wunsch haben wir uns an die Liste des *St. Olaf-College in Minnesota* gewendet, die E-Mail-Partnerschaften vermittelt: www.stolaf.edu/network/iecc.

te Weltbild amerikanischer und deutscher Jugendlicher nach den Attentaten in den USA austauscht.

Eine Einrichtung persönlicher Webadressen, die über das Internet bedient werden können, ist bei Anbietern wie beispielsweise www.gmx.de möglich. Für unser Vorhaben war allerdings kein persönlicher Briefaustausch zwischen den Schülerinnen und Schülern notwendig, sodass wir darauf verzichten konnten und der Austausch der Mails zentral über die Schuladressen erfolgen konnte. Nachdem ca. 30 Fragen im Englischunterricht erarbeitet worden waren, haben wir sie nach *Pennington* gemailt. Der dortige Lehrer hat die Fragen dann an seine Lerngruppe weitergereicht mit der Aufgabenstellung, mindestens zehn der Fragen zu beantworten. Die Antworten, die in einzelnen Mails zu uns zurückkamen, hat eine Schülergruppe

swimming, basketball and indoor track in the winter, and outdoor track, lacrosse, baseball and softball in the spring.

• *How long are your summer vacations? – We get out of school in June and then we have to go back to school in the beginning of September. It's a nice break but I think that it should be a little longer.*

• *Are there any school clubs? – Our school has many different kinds of clubs. We have Y.E.S (youth environmental society), the Key Club, the American Cancer Society club, T.A.T.U. (teens against tobacco use), E.R.A.S.E. (ending racism and sexism everywhere), and Model United Nations. I belong to the American Cancer Society and Y.E.S.*

From the past up to the present – Summaries of past and present topics

Im dritten Teil unseres Projektes wurde der Computer wie schon zu Beginn als Werkzeug eingesetzt. Zu Themen wie z.B. *History, Oregon Trail, Presidents* oder *Famous People* haben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Gruppenarbeit Webseiten entwickelt. Aufgrund der im Laufe der Arbeit gestiegenen Fähigkeiten mussten die Vorgaben nicht mehr so eng wie zu Beginn unserer Reihe sein. Die Wahl der Quellen war freigestellt, festgelegt waren lediglich bestimmte Kriterien, die jede Webseite erfüllen musste.

So sollte wie zu Beginn unserer Reihe eine Vorlage benutzt werden, um ein übersichtliches Erscheinungsbild zu erreichen. Weiterhin sollte jede Gruppe am Ende ihrer Infoseite einige Übungen erstellen. Der Hinweis darauf, dass spätere Klassen sicherlich auf unser USA-Projekt in unserem Schulnetz zurückgreifen werden und dann vielleicht diese Aufgaben machen werden, war sehr

motivierend. Die möglichen Übungsformen sind den Schülerinnen und Schülern in ihrer bisherigen Schullaufbahn schon so oft begegnet, dass ich sie gar nicht erklären musste.

Grundidee des Projektes:

Thema, Dauer & Zeitpunkt, organisatorische Voraussetzungen

Veröffentlichung:

Schulhomepage, Zeitung

Finden einer Partnerschule:

Suche über Austauschlisten, Schulpartnerschaften, private Kontakte

E-Mail-Projekte

Verabredungen mit der Partnerschule:

Thema, Dauer & Zeitpunkt, schulische Gegebenheiten, Erwartungen, Anteil der Fremdsprachen



Die *Hopewell Valley Regional School in Pennington, New Jersey* reagierte auf unseren Projektvorschlag. Ich verabredete mit

dem dortigen Lehrer unseren E-Mail-Austausch. Obwohl die Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen allein schon aufgrund der sehr unterschiedlichen Schulorganisation nicht immer problemlos ist, hat unsere erste gemeinsame Arbeit so gut geklappt, dass wir weitere Projekte verabreden haben. Zurzeit beginnt z.B. eine Unterrichtseinheit, in der sich eine 10. Klasse mit einer Klasse in *New Jersey* über das geänder-

gesammelt, geordnet und zu einem fiktiven Interview zusammen gebaut.

Verblüffende Erkenntnisse gab es da für unsere Schülerinnen und Schüler.

• *How do you get to school? – Since I am a Senior, I drive my 1971 MGB.*
 • *What kind of sports do you have at your school? – We have soccer, field hockey, and cross country in the fall, wrestling, ice hockey,*

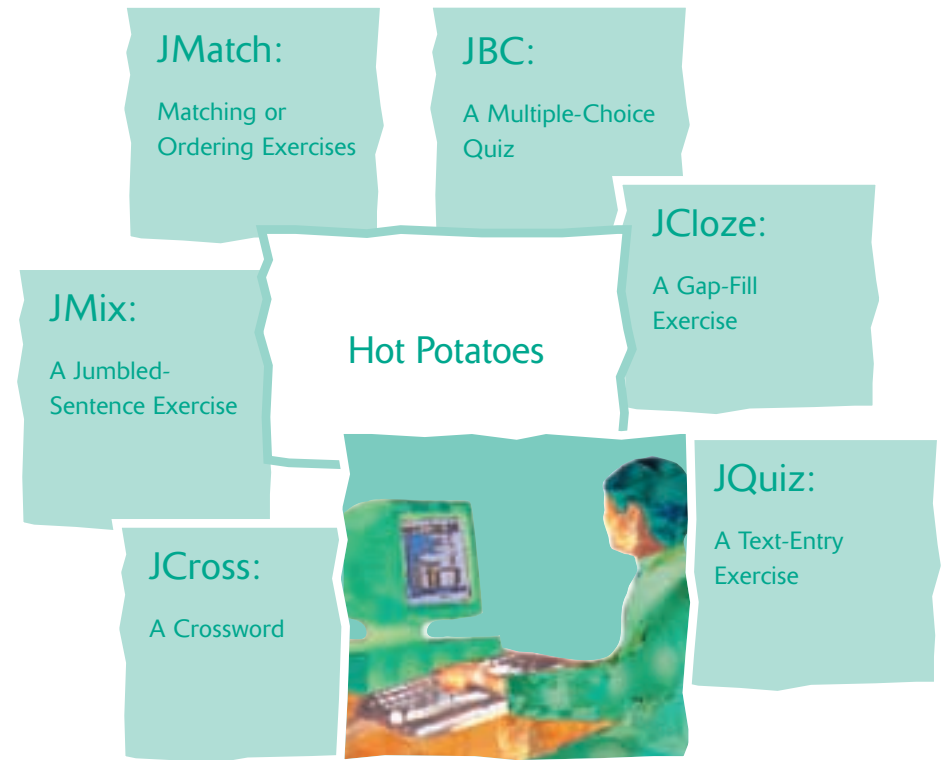
Let's make a quiz – Asking questions and making statements about the United States

Angeregt durch die kleinen Übungen am Ende unserer Themenseiten entstand die Idee, zum Abschluss unseres Projektes ein Quiz zu machen, in dem man zeigen kann, ob man sich auf unseren USA-Seiten auskennt. Dazu haben wir das Programm *Hot Potatoes* benutzt. Es handelt sich hierbei um ein Autorenwerkzeug, mit dem sich sechs verschiedene Typen interaktiver Übungen sehr einfach erstellen lassen. Obwohl *JavaScript* als Grundlage verwendet wird, müssen lediglich Texte, Fragen und Antworten eingegeben werden. Die Webseiten werden vom Programm eigenständig erstellt. Die *Hot-Potatoes-Suite* wurde an der *University of Victoria* entwickelt. Sie ist für nicht-kommerzielle Unterrichtszwecke kostenlos erhältlich: web.uvic.ca/hrd/halfbaked/.

Entstanden sind zwei Übungen, ein Multiple-Choice-Quiz zu den 50 US-Bundesstaaten und ein Zuordnungsquiz zu den Themenseiten. Die Übungen können individuell durchgeführt werden und über die Funktion *Check* erfolgt am Ende eine Auswertung des Ergebnisses nach Punkten, wobei nicht nur die richtigen Antworten, sondern auch die Anzahl der Fehlversuche mit in die Bewertung einfließen.

Schlussbetrachtung

Die „Neuen Medien“ haben mittlerweile Einzug in unseren Alltag gehalten und üben insbesondere auf Jugendliche eine große Faszination aus. Für mich stellte sich zu Beginn unseres Projektes die Frage, inwiefern es möglich ist, die unbestrittenen Vorteile dieses Mediums im praktischen Unterricht sinnvoll einzubringen. Nach Beendigung unseres Projektes bin ich davon überzeugt, dass sich gerade im Fremdsprachenunterricht viele Möglichkeiten auftun, den Computer als Werkzeug zur Erstellung eines Produktes, zur authentischen Kommunikation oder zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen einzusetzen. Die Intensität, mit der sich die Schülerinnen und Schüler über ein ganzes Schuljahr teils auch in freiwilligen Zusatzstunden aktiv mit landeskundlichen, sprachlichen und grammatikalischen Inhalten beschäftigt haben, war für mich beeindruckend. Ich bin immer noch erstaunt, in welchem hohem Ausmaß sich die Klasse mit ihrem Endprodukt identifiziert hat. Zudem haben sie neben dem aktiven Umgang mit der Fremdsprache auch ihre



Medienkompetenz erweitert, was in zunehmendem Maße ein wichtiges Lernziel ist. Für mich als Lehrer war es erfreulich, immer wieder aus der Lehrerrolle heraustreten zu können und eher als Berater bei der Auswahl von Inhalten oder der Verbesserung einer Webseite tätig zu sein.

Ach ja, was man vielleicht auch nicht vergessen sollte: sowohl Schülerinnen und Schüler als auch ich als Lehrer haben viel Spaß mit diesem Projekt gehabt.

Zum Abschluss möchte ich noch ein wenig Mut machen. Es muss ja nicht sofort ein umfangreiches Projekt sein, das möglichst viele Aspekte des Lehrens und Lernens mit den „Neuen Medien“ beinhaltet. Vielleicht schauen Sie ja mal ins *Cornelsen Teachweb*. Neben aktuellem Unterrichtsmaterial und interessanten Anregungen finden Sie dort auch Web-Units, Unterrichtseinheiten zu den unterschiedlichen Lehrwerken sowie lehrwerksübergreifende Einheiten. In ihnen wird authentisches Sprachmaterial aus dem Internet unterrichtsgerecht aufbereitet, Webseiten werden gezielt angesteuert und die Aufgabenstellungen ermöglichen eine sinnvolle Auseinandersetzung mit dem Internet. Außerdem finden Sie dort praktische Tipps zum Einsatz des Internets im Klassenraum.

Das *Cornelsen Teachweb* bietet von Armin Döpmeier erstellte Web-Units, d.h. themenspezifische Unterrichtseinheiten, die auf authentischem Sprachmaterial im Internet basieren.

• www.cornelsen-teachweb.de/co/webunits/highlight



Armin Döpmeier unterrichtet Englisch und Musik an der von-Zumbusch-Hauptschule in Herzebrock-Clarholz (NRW). Er ist als Online-Autor für das *Cornelsen-Teachweb* tätig.